

Standards und Management

Wie wir die Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens in unserer Organisation verankern

Vision und Werte,
Codes und Standards:



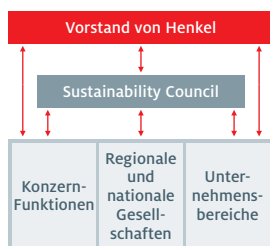
www.henkel.de/nb2010 | 5

Henkel und der Global
Compact der Vereinten
Nationen:



www.henkel.de/nb2010 | 6

Organisation für
nachhaltiges Wirtschaften



Der Sustainability Council steuert als zentrales Entscheidungsgremium unter dem Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden die globalen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Seine Mitglieder vertreten die Unternehmensbereiche und Konzernfunktionen.



www.henkel.de/nb2010 | 7

Weltweit einheitliche Standards

Aus unserer Vision und den Unternehmenswerten haben wir verbindliche Verhaltensregeln abgeleitet und in einem System aus Codes und Standards zusammengefasst. Diese gelten für alle Mitarbeiter, in allen Geschäftsfeldern und Kulturen, in denen wir tätig sind. Der Code of Conduct enthält allgemeine Unternehmens- und Handlungsgrundsätze. Er wird durch Leitlinien für den Umgang mit Interessenkonflikten und Geschenken ergänzt. Der Code of Teamwork and Leadership definiert den Handlungsrahmen der Zusammenarbeit und Führung. Der Code of Corporate Sustainability beschreibt unsere Grundsätze für nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortliches Wirtschaften. Er wird durch Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt sowie Einkaufs- und Sozialstandards konkretisiert. Neu eingeführt haben wir 2010 den Standard „Representation of Interests in Public Affairs“. Die Codes und Standards bilden auch die Basis für die Umsetzung des Global Compact der Vereinten Nationen bei Henkel.

Klar definierte Verantwortlichkeiten

Hinter unseren Codes und Standards stehen integrierte Managementsysteme und eine Organisationsstruktur mit klar definierten Verantwortlichkeiten. Der Henkel-Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Ein unternehmensweit besetzter Sustainability Council steuert unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Die Anwendung und Weiterentwicklung unserer Codes und Standards steuert der Chief Compliance Officer. Er kontrolliert zudem die Durchsetzung von internen und externen Anforderungen. Hierbei wird er von unserem interdisziplinär zusammengesetzten „Compliance and Risk Committee“, der Internen Revision sowie von weltweit rund 50 lokalen Compliance-Beauftragten unterstützt. Seit 2009 haben wir auch unseren Konzern-Datenschutzbeauftragten organisatorisch der Compliance-Funktion zugeordnet. Gemeinsam koordinieren sie den Informationsfluss und unterstützen unsere Mitarbeiter bei der Implementierung unserer Anforderungen – zum Beispiel durch Trainings, die speziell auf lokale Herausforderungen abgestimmt sind. Über Verstöße und daraufhin ergriffene Maßnahmen berichtet der Chief Compliance Officer unmittelbar an den Vorstandsvorsitzenden.

Compliance als Führungsaufgabe


Durch unsere globale Geschäftstätigkeit werden unsere Mitarbeiter mit unterschiedlichen Rechts- und Wertesystemen konfrontiert. Viele unserer Mitarbeiter arbeiten in Ländern, denen in Untersuchungen – beispielsweise von Transparency International – ein höheres Korruptionsrisiko zugeschrieben wird. Henkel lehnt jeden Verstoß gegen Gesetze und Standards sowie unsaubere Geschäftspraktiken ab. Um unseren Mitarbeitern klare Verhaltensregeln zu vermitteln und besonders Interessenkonflikte im Arbeitsalltag von vornherein zu vermeiden, liegt unser Schwerpunkt beim Thema Compliance auf Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen. Bereits in den Begrüßungsseminaren für Nachwuchsführungskräfte werden Compliance-Fragen eingehend adressiert. Sie sind auch fester Bestandteil aller Seminare der Henkel Global Academy. Newsletter für spezielle Zielgruppen und Beiträge in den Mitarbeiterzeitungen tragen zusätzlich zum Wissenstransfer bei.

Eine besondere Rolle kommt unseren Führungskräften zu: Aufgrund ihrer Stellung sind sie besonders verpflichtet, Vorbild für ihre Mitarbeiter zu sein. Nur wenn unsere Führungskräfte ein ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten vorleben, wird



Im November 2010 kamen Vertreter des lokalen Top-Managements sowie die zuständigen Compliance-Beauftragten zu einem zweitägigen Compliance-Workshop in Chennai, Indien, zusammen. Dieser bildete den Abschluss einer Workshop-Reihe, durch die wir im Lauf des Jahres 2010 insgesamt 220 Compliance-Verantwortliche weltweit schulten.

das Thema Compliance vom bürokratischen Regelwerk zu einem Leitbild für das tägliche Handeln aller Mitarbeiter. Unsere Top-Manager werden daher von der Konzernrevision durch regelmäßige Trainings in unseren Corporate Standards geschult. Verstärkt nutzen wir auch Online-Schulungen, um ein breites Spektrum an Themen abzudecken und alltägliche Entscheidungssituationen zu simulieren.

In allen Bereichen, in denen das Thema Kartellrecht von besonderer Relevanz ist – zum Beispiel Marketing und Vertrieb –, führen wir regelmäßige Schulungen durch. Mittlerweile haben fast alle Mitarbeiter aus diesen Bereichen an Kartellrechtsschulungen teilgenommen, häufig bereits mehrfach. 2010 haben wir erneut weltweit rund 830 Mitarbeiter in Seminaren und 3.300 Mitarbeiter online geschult.  www.henkel.de/nb2010 | 8

Ergebnisse unseres Audit-Programms

Wichtig für die Umsetzung unserer Codes und Standards sind regelmäßige Audits an unseren Produktions- und Verwaltungsstandorten sowie zunehmend auch bei unseren Lohnherstellern und Logistikzentren. Die Audits sind ein wichtiges Instrument, um Risiken und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, und tragen entscheidend zum Wissenstransfer bei. 2010 haben wir 78 Audits an unseren Standorten durchgeführt. Insgesamt vereinbarten wir für die Bereiche Rechnungs- und Personalwesen, Einkauf, Vertrieb, Marketing, Informationstechnologie und Produktion im Rahmen der Audits 2.314 Einzelmaßnahmen, um die Ablaufprozesse noch sicherer und effizienter zu gestalten.

In integrierten Audits zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz (SHE) überprüften wir 35 Standorte und leiteten dort 602 verbindliche Korrekturmaßnahmen ein. Das Audit-Programm zur Einhaltung unserer Sozialstandards umfasste in diesem Jahr 13 Henkel-Standorte in Ägypten, Argentinien, Brasilien, Chile, China, Indien, Japan, Kolumbien, Taiwan, Peru, Venezuela, in der Ukraine sowie in den USA. Dabei stellten wir an zwei der überprüften Standorte Verstöße gegen die Arbeitsordnung beziehungsweise Lücken in der Arbeitszeiterfassung fest. Darüber hinaus gab es in Einzelfällen Verbesserungspotenzial bezüglich Kommu-

„Wir sind der Überzeugung, dass nur saubere Geschäfte gute Geschäfte sind. Unsere Codes und Standards sind verpflichtend für alle Mitarbeiter an allen Standorten sowie für unsere Lieferanten und Vertragspartner. Eine besondere Rolle fällt dabei unseren Führungskräften zu: Als Vorbildfunktion müssen sie ein ethisch und rechtlich einwandfreies Verhalten vorleben. Dann wird das Thema Compliance zu einem Leitbild für das tägliche Handeln aller Mitarbeiter.“

nikation und Dokumentation. Zum Beispiel waren unsere Sozialstandards nicht an allen Standorten für jeden Mitarbeiter direkt zugänglich. Generell ist zu beobachten, dass zentrale Anforderungen unserer Sozialstandards, zum Beispiel in Bezug auf Mindestalter oder Einrichtung von Arbeitnehmervertretungen, mittlerweile in vielen Regionen auch durch die lokale Gesetzgebung geregelt sind.

Compliance Hotline

Seit 2007 besteht für unsere Mitarbeiter zusätzlich zu den internen Berichts- und Beschwerdewegen die Möglichkeit, Hinweise auf schwerwiegende Verstöße gegen unsere Codes und Standards auch über eine „Compliance Hotline“ mitzuteilen. Diese wird von einem unabhängigen externen Anbieter betrieben und ist mittlerweile in 73 Ländern verfügbar. Sie soll insbesondere dann genutzt werden, wenn es nicht möglich ist, Auffälligkeiten direkt mit dem betroffenen Mitarbeiter oder dem Vorgesetzten zu klären. Regelmäßige Auswertungen ergeben, dass nur wenige Beschwerden über die Hotline gemeldet werden. Die bewährten internen Berichtswege werden nach wie vor wesentlich stärker genutzt.

Keine Toleranz bei regelwidrigem Verhalten

Regelwidriges Verhalten ist niemals im Interesse von Henkel. Es untergräbt den fairen Wettbewerb und schadet unserer Vertrauenswürdigkeit und Reputation. Nicht zuletzt unsere Mitarbeiter selbst legen großen Wert auf ein korrektes und ethisch einwandfreies Geschäftsumfeld. Verstöße gegen Gesetze, Codes und Standards adressieren wir konsequent, auch durch arbeitsrechtliche Schritte. Im Jahr 2010 umfassten diese 26 Abmahnungen und 62 Trennungen von Mitarbeitern.



Dirk-Stephan Koedijk
Mitglied im Henkel
Sustainability Council für
Compliance.

Das komplette Interview
mit Dirk-Stephan Koedijk:

 www.henkel.de/nb2010 | 9


100 %

der Top-Führungskräfte
absolvierten 2010 erneut
erfolgreich unser Online-
Compliance-Training.

Corporate Governance

Ausführliche Informationen zu den Themen Corporate Governance, Compliance sowie den Vergütungsbericht des Vorstands veröffentlichen wir im Geschäftsbericht sowie im Internet.


Seiten 26 bis 39.

 www.henkel.de/nb2010 | 10

Einkauf und Lieferantenmanagement

Wie wir unsere Verantwortung in der Beschaffungskette wahrnehmen

Erwartungen an Lieferanten und Vertragspartner

Unternehmen, die wie Henkel global tätig sind, sind in der Pflicht, Verantwortung für ihre weltweiten Lieferketten zu übernehmen. Bei der Auswahl unserer Lieferanten berücksichtigen wir daher die Leistung unserer Lieferanten und Vertragspartner in Bezug auf nachhaltiges und gesellschaftlich verantwortliches Wirtschaften. Grundlage hierfür sind unsere konzernweit gültigen Einkaufsstandards sowie die bereits 1997 formulierten Standards zu Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.

Ein weltweites Trainingsprogramm stellt sicher, dass die Anforderungen an das Nachhaltigkeitsprofil unserer Lieferanten von unseren Mitarbeitern im Einkauf verstanden und gelebt werden.

Weltweite Beschaffungsmärkte

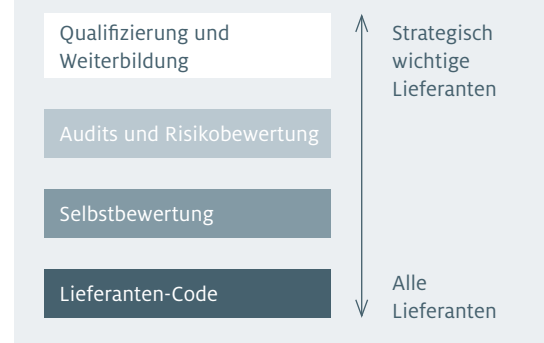
Unsere Lieferantenbasis umfasst derzeit Lieferanten und Vertragspartner aus rund 131 Ländern. Dabei entfallen rund 80 Prozent der Beschaffungsaufwendungen auf Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Wir erschließen jedoch verstärkt Beschaffungsmärkte außerhalb der OECD-Mitgliedstaaten. Unsere Anforderungen gegenüber Lieferanten aus diesen Ländern sind dabei dieselben.

Unsere Lieferanten bewerten wir in einem ganzheitlichen Prozess, der neben kommerziellen und operativen Kennzahlen auch die Ergebnisse und Risiken im Bereich Nachhaltigkeit umfasst.

Nachhaltigkeitscheck für neue Lieferanten

Ein weltweit einheitliches computergestütztes Registrierungssystem verankert unsere Nachhaltigkeitsanforderungen in standardisierter Form in unsere Lieferanten-Management-Prozesse. In mehreren Schritten wird für jeden Lieferanten ein Profil erstellt. So dokumentieren wir die Anerkennung des Lieferanten-Codes und analysieren die Ergebnisse aus der Selbstbewertung des Lieferanten.

Instrumente der Lieferantenbewertung



Instrumente und Status der Lieferantenbewertung 2010

Unsere Lieferantenbewertung gliedert sich in die vier Instrumente Lieferanten-Code, Selbstbewertung, Audits und Qualifizierung (siehe Grafik oben).

- **Lieferanten-Code:** Der industrieübergreifende Code of Conduct des deutschen Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) ist unser weltweit gültiger Lieferanten-Code. Henkel hat sich bereits 2009 der BME-Initiative angeschlossen, da diese auf den zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen basiert und somit eine internationale Anwendung ermöglicht.

Der BME-Code dient als Grundlage der vertraglichen Beziehung mit unseren strategischen Lieferanten. Das heißt, diese haben entweder den branchenübergreifenden Code des BME – und damit die Prinzipien des Global Compact – anerkannt oder einen eigenen, vergleichbaren Verhaltenskodex vorgewiesen. Das Gleiche gilt für alle neuen Lieferanten, die mit Henkel eine vertragliche Beziehung eingehen möchten (siehe Kasten Nachhaltigkeitscheck).

- **Selbstbewertung:** Zusätzlich verfolgen wir weiterhin die Strategie der Selbstbewertung unserer Lieferanten auf Basis branchenspezifischer Fragebögen. Diese unterstreichen unsere Anforderungen in den Bereichen Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, Qualität, Menschenrechte, Mitarbeiterstandards und Anti-Korruption. Der Schwerpunkt im Jahr 2010 lag auf der erneuten Bewertung strategisch wichtiger Lieferanten – hierzu zählen zum Beispiel Lieferanten

Lieferanten-Code



Henkel ist Unterzeichner des industrieübergreifenden Code of Conduct des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik in Deutschland.



www.bme.de

Mehr Informationen zum Nachhaltigkeitscheck für Lieferanten:



www.henkel.de/nb2010 | 11

für Schlüsselrohstoffe und Verpackungsmaterialien, aber auch Geschäftspartner im Bereich Telekommunikation und technische Materialien. Insgesamt erfüllten 2010 die bewerteten strategischen Lieferanten und Vertragspartner unsere geschäftsethischen Ansprüche. In einem Fall beendeten wir jedoch das Lieferantenverhältnis aufgrund unzureichender Umweltstandards.

- **Audits und Risikobewertung:** Der systematische Ausbau des Auditprogramms für unsere Lieferkette wird Schwerpunkt unserer Arbeit in den kommenden Jahren. Hierbei legen wir den Fokus unserer Aktivitäten auf von internationalen Fachinstituten festgelegte Risikoländer sowie auf Lieferanten und Dienstleister, die potenziell ein spezifisches Risiko für unser Unternehmen darstellen. Damit werden wir den prozentualen Anteil von Lieferanten, die gemäß unserer Nachhaltigkeitskriterien auditiert werden, Jahr für Jahr kontinuierlich erhöhen.

- **Qualifizierung und Weiterbildung:** Im Fokus unserer Lieferantenbewertungen steht nicht nur die Leistung unserer Lieferanten in Bezug auf nachhaltiges und gesellschaftliches Wirtschaften. Vielmehr wollen wir durch gezielte Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten einen Beitrag zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsstandards in unserer Lieferkette leisten – zum Beispiel durch

„Die Unterschiedlichkeit der Henkel-Unternehmensbereiche stellt besondere Anforderungen an unsere Einkaufsorganisation. Weltweit beschaffen wir vielfältige Produkte und Dienstleistungen in ebenso unterschiedlichen Ländern und Märkten. Hier sind klare Vorgaben zur Lieferantenauswahl und Trainings für unsere Mitarbeiter des Einkaufs die wichtigsten Instrumente, um unsere Verantwortung auf den globalen Beschaffungsmärkten wahrzunehmen.“

Wissenstransfer und Fortbildung in Bezug auf Prozessoptimierungen, Ressourceneffizienz sowie Umwelt- und Sozialstandards.

In einem Pilotprojekt haben wir begonnen, strategische Rohstoff-Lieferanten in die Erfassung relevanten Umweltdaten einzubeziehen. Um die Datenerfassung vergleichbar zu machen, arbeiten wir eng mit diesen Lieferanten zusammen und verbessern fortlaufend die Qualität und Transparenz dieser Daten.

Vorgaben für den Einkauf von Palmöl und Palmkernöl

Um einen Beitrag zur verantwortlichen Erzeugung von Palm- und Palmkernöl zu leisten, beteiligen wir uns seit 2003 am Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO). Besonders engagieren wir uns für die Weiterentwicklung spezieller Vermarktungs- und Zertifizierungsmodelle für Palmöl aus nachhaltigem Anbau. Ab 2015 soll die gesamte Menge an Palm- und Palmkernöl, die als Rohstoffe in unsere Produkte einfließt, vollständig durch RSPO-Zertifikate für nachhaltige Palmölwirtschaft abgedeckt sein.

Für das in den Produkten unserer Marke Terra verwendete Palmkernöl haben wir bereits 2008 als weltweit erstes Unternehmen Zertifikate für nachhaltig produziertes Palmkernöl gekauft. Darauf aufbauend haben wir weitere Schritte zur Erreichung unseres Ziels eingeleitet. So sind seit 2010 auch die Waschmittel Le Chat Eco Efficacité in Frankreich und Persil Eco Power in Belgien sowie unsere Ecocert-zertifizierten Kosmetikprodukte durch entsprechende Palmkernöl-Zertifikate abgedeckt.



Bertrand Conquéret
Mitglied im Henkel Sustainability Council für den Einkauf.

Das komplette Interview mit Bertrand Conquéret:

www.henkel.de/nb2010 |12

Über den Einkauf von RSPO-Zertifikaten stellen wir sicher, dass für die von uns genutzten Mengen eine entsprechende Menge an nachhaltig produziertem Palmkernöl in den Markt gebracht wurde. Mehr Informationen zum „Book & Claim“-System:

www.henkel.de/nb2010 |13

Fokus auf Analyse von Risikomärkten

Unsere Klebstoffe und Lötpasten für die Elektronikindustrie enthalten Metalle zur Erzeugung ihrer elektrischen Leitfähigkeit – hauptsächlich Silber, Kupfer und Zinn. In einigen Ländern wird der Abbau dieser Metalle oft mit militärischen Konflikten und Menschenrechtsverletzungen in Verbindung gebracht. 2010 haben wir unsere direkten Lieferanten für Metalle erneut untersucht und aufgefordert, mit entsprechender Dokumentation nachzuweisen, dass sie keine Metalle aus kritischen Regionen kaufen oder verarbeiten. In den USA und anderen Ländern arbeiten wir eng mit den Verbänden der Elektronikindustrie zusammen, um einen offiziellen Auditprozess für Metalllieferanten zu definieren.